Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 236. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 22. Mai **1906.**

Deutsches Reich.

Deutscher Flottenverein.

In seiner Rede bei dem Festmahle anläßlich der 6. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Hamburg führte Bürgermeister Burchard u. a. aus: „Wenn in England hin und wieder die Ansicht zutage getreten ist, das große Inselreich sei vorzugsweise dazu prädestiniert, imperialistische Ideen zu verfolgen und in besonderer Weise die Seegewalt zu üben, so kann dies kaum befremden. Die altberühmte Geschichte überwiegender Seegeltung, im Verein mit der stolzen insularen Abgeschlossenheit geschulter Staatskunst, die es seit langer Zeit, nicht zum wenigsten im vorigen Jahrhundert, verstanden hat, jede Gelegenheit zur Machterweiterung zu benutzen, und mit den verheißungsvollsten Kolonien Flottenstützpunkte in allen Meeren erworben hat, einer Staatskunst, die von Erfolg zu Erfolg geschritten ist: sie würde für den Ideengang, der in der bekannten Weise „Britannia rules the waves" einen besonders prägnanten Ausdruck gefunden hat, einen sehr realen und sehr plastischen Hintergrund abgeben. Wesentlich diesem Ideengange entstammt eine gewisse Verstimmung, die in englischen Kreisen empfunden wird und gelegentlich zur Aussprache gelangt, wenn es sich um unsere Flotte, unsere Kolonien und die imperialistischen Anläße unserer Reichspolitik und unser Bestreben handelt, uns auf den transozeanischen Märkten in kräftigem Wettbewerbe zu betätigen. Diese Verstimmung wird schwinden, wenn man sich in England der unendlichen Ueberlegenheit zur See zwar nach wie vor erfreut, zugleich aber des Grundsatzes eingedenk ist, daß die Erde Raum hat für die wirtschaftliche Ausbreitung aller Kulturvölker und daß ein Wettbewerb der Nationen auf wirtschaftlichem Gebiete nur heilsam sein kann. Heute haben alle Völker mit der Tatsache zu rechnen, daß es ein Deutsches Reich gibt, das als wirtschaftliche Macht weit hinaus gewachsen ist über seine europäischen Grenzen und in der Lage sein will, die Interessen seines Handels, seiner Industrie und seiner Schiffahrt, wo immer es sei, kraftvoll zu vertreten. Je freimütiger dies anerkannt wird, je freimütiger man sich auch in England auf den Boden der Tatsachen stellt und es als selbstverständlich erachtet, daß wir ebenso berechtigt sind, uns eine Flotte zu erbauen und Kolonien zu besitzen und endlich einen ausgedehnten Seehandel zu treiben gleich wie England, um so besser ist es für die beiden großen Nationen und für die friedliche Entwicklung der menschlichen Kultur. Ueber die Kulturmission Deutschlands und Englands zu reden, ist hier nicht der Ort. Daß aber von dem germanischen Element in besonderer Weise eine gedeihliche Kulturarbeit geleistet wird und daß, sub specie aeterni betrachtet, die beiden mächtigen Völker, auch wenn sie getrennt marschieren, gemeinsam alle Unkultur bekämpfen und sich in edlem, friedlichem Wettstreit betätigen sollten, daß ist mir nicht zweifelhaft. In dem Rahmen dieser Anschauungen bewegten sich auch die erfreulichen Kundgebungen, welche auf eine Annäherung der beiden großen Nationen abzielten. Auch die auswärtige Politik des Reiches steht, wie ich meine, mit diesen Anschauungen im Einklange. Die auswärtige Politik des Reiches aber ist die vom Kaiser gewollte Politik."

Der Lohnkampf in der Metallindustrie.

Eine am Sonntag früh in Braunschweig abgehaltene, von 3000 Metallarbeitern besuchte Versammlung erklärte sich in den Hauptpunkten mit den Vorschlägen der Arbeitgeber einverstanden, so daß eine baldige Beilegung des Streiks erwartet wird.

In Hannover sind zwischen beiden Siebenerkommissionen prinzipielle Einigungen erzielt worden. Die Wiedereinstellung der Arbeiter soll, sofern die Differenzen in anderen deutschen Städten beigelegt werden, nach Maßgabe der Betriebs- und Bedarfsverhältnisse erfolgen und Maßregelungen in allen Fällen vermieden werden. Die Friedensverhandlungen werden voraussichtlich noch Ende dieser Woche abgeschlossen.

Der Generalrat des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter sieht sich durch die in der Versammlung des Ortsvereins Düsseldorf am 18. Mai gefaßte und in der Presse verbreitete Resolution, die zu der geplanten großen Aussperrung in der Metallindustrie Stellung nimmt, veranlaßt, die Erklärung abzugeben, daß der Generalrat des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter nach wie vor jede Solidarität mit dem Deutschen Metallarbeiterverband für alle aus der jetzigen Formerbewegung entstehenden Folgen ablehnt.

In Danzig sind gestern auf der Schichauwerft zunächst die Kupferschmiede und Tischler in den Streik getreten, der weitere Dimensionen anzunehmen droht. Die Lohnbewegung wurde veranlaßt durch Ablehnung der geforderten Mindeststundenlöhne.

Auf den Beschluß des Verbandes der Metallindustriellen wurden auf den Harzer Werken Rübeland und Zorge bei Blankenburg 60 v. H. der Arbeiter gekündigt; der Rest droht bei Durchführung der Kündigung mit Streik.

Religion und Konfession.

— Zur Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Hofpredigers D. Rogge fand um 9 Uhr in der Königlichen Hof- und Garnisonkirche in Potsdam ein Festgottesdienst statt, an dem die Familie des Jubilars sowie die Vertreter der kirchlichen Behörden teilnahmen. Nach der kirchlichen Feier fand eine Feier im Hause des Hofpredigers Rogge statt, bei der verschiedene Adressen und Geschenke überreicht wurden. Seitens der Stadt Potsdam überbrachten Bürgermeister Vorkastner und Stadtverordnetenvorsteher Bolle den Ehrenbürgerbrief. Unter den zahlreich eingelaufenen Depeschen befanden sich auch solche von Prinz Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, den Ministern Studt und v. Bethmann-Hollweg. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen war persönlich zu Gratulation erschienen. Am Abend fand in den Räumen des Zivilkasinos eine Festmahl statt.

— Gegen die Nichtbestätigung des liberalen Pastors Rotermund in Celle durch das Landeskonsistorium haben die dortigen städtischen Kollegien die Erhebung der Klage beim Königlichen Landgericht Hannover beschlossen. Das Konsistorium hatte die Bestätigung versagt unter Berufung auf den Umstand, daß die für die Wahl bestimmte Frist um einige Tage überschritten war.

Arbeiterbewegung.

— Aus Deutschenthal wird gemeldet: Die Streikleitung greift jetzt zum Mittel der Wohnsitzverlegung. So wurde in der am Sonntag nachmittag in der „Fortuna" abgehaltenen Versammlung den verheirateten Bergleuten geraten, sich am Rhein Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

— Die organisierten Schuhmachergehilfen in Kassel haben beschlossen, in den Streik zu treten, um höhere Stücklöhne zu erzielen.

— Eine Ausschußsitzung des Gewerbegerichts in Düsseldorf hat sich für die Errichtung von Arbeitskammern (statt Arbeiterkammern) und gegen den Anschluß an die Gewerbegerichte ausgesprochen.

— Die wirtschaftliche Vereinigung der Großindustrie des Saarreviers faßte den Beschluß, die tariftreuen Buchdruckereien zu boykottieren und die gesamte deutsche Großindustrie zum gleichen Vorgehen zu veranlassen.

Preußischer Landtag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung".)

Abgeordnetenhaus.

69. Sitzung vom 21. Mai. 2 Uhr.

Am Ministertisch: Delbrück.

Neben dem Präsidententisch ist an der Wand eine große Tafel angebracht, auf welcher die Namen der gemeldeten Redner fortan in weit sichtbarer Druckschrift bekannt gegeben werden. Die sinnreiche Neuerung wird von den Mitgliedern des Hauses wie der Regierung mit stillem Vergnügen bewundert.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Knappschaftsvereine.

Die Abgg. Brust (Ztr.) u. Gen. haben ihre in zweiter Lesung abgelehnten Anträge, die Knappschaftsältesten entsprechend der Regierungsvorlage in geheimer Wahl wählen zu lassen und auch den invaliden Bergleuten aktives und passives Wahlrecht zu gewähren, erneut eingebracht.

Abg. Trimborn (Ztr.) begründet diese Anträge durch Wiederholung der schon in der zweiten Lesung vorgebrachten Argumente. Die Beschlüsse der zweiten Lesung hätten in den Bergarbeiterkreisen große Erregung hervorgerufen, gleichwohl werde das Zentrum bei Ablehnung seiner Anträge es nicht der Sozialdemokratie gleichtun und gegen das ganze Gesetz stimmen, sondern sich mit dem Erreichbaren begnügen.

Abg. Goldschmidt (fr. Vp.) will sich kurz fassen, da die neue große Rednerzahl in unmittelbarer Folge drei Redner der Minderheit schon im Anfang der Rednerliste aufweise. Redner hält die geheime Wahl für geboten, weil nur sie Gewähr dafür biete, daß jeder nach seiner wahren Gesinnung wählen könne. Auf eine leere Demonstration aber komme es seinen Freunden nicht an, und so würden auch sie, auch wenn die geheime Wahl jetzt nicht zu erreichen sei, für den Entwurf stimmen.

Abg. Korfanty (Pole) erklärt sich ebenfalls für die Zentrumsanträge. Die Kommissionsbeschlüsse zeigten leider, daß das Abgeordnetenhaus kein Verständnis für die Interessen der Arbeiter habe.

Abg. Dr. Volz (nl.) bittet, die Zentrumsanträge abzulehnen und an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten.

Abg. Franken (nl.) äußert sich im Sinne des Vorredners und protestiert gegen die Angriffe der Zentrumspresse gegen die Nationalliberalen. Zu solchen Angriffen liege um so weniger ein Anlaß vor, als ja das Zentrum trotz der öffentlichen Wahl selber für das Gesetz stimmen wolle.

Abg. Stackmann (kons.) betont, daß sich die Kommission nur von sachlichen Gesichtspunkten habe leiten lassen.

Abg. Brust (Ztr.) erkennt an, daß das Gesetz eine ganze Reihe von Vorteilen biete, und daß seine Freunde daher ihre Zustimmung von der Annahme ihrer Anträge nicht abhängig machen dürften.

Minister Delbrück spricht seine Freude darüber aus, daß die großen Parteien des Hauses sich in dem Kompromiß auf gemeinschaftlichen Boden vereinigt hätten. Die materiellen Bestimmungen des Gesetzes seien zweifellos gute, gestritten werde ja nur über nebensächliche politische Fragen. Möchte uns dieses erfreuliche Zusammenarbeiten recht oft beschieden sein.

Das Gesetz wird hierauf im einzelnen angenommen, abgelehnt von § 179 (Wahlmodus). Ueber diesen Paragraphen sowie die dazu vorliegenden Anträge des Zentrum soll die Abstimmung erst morgen stattfinden; ebenso wird die Gesamtabstimmung erst morgen erfolgen.

Es folgen Petitionen.

Eine Petition um andere Regelung der Verhältnisse der staatlich geprüften und bereideten selbständigen Landmesser wird entsprechend einem Antrage des Abg. Witzmann (nl.) vollständig als Material überwiesen, die Kommission hatte für einige Punkte der Petition Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Zur Berücksichtigung überwiesen werden Gesuche um Ausdehnung des Unfallfürsorgegesetzes auf Schutzleute (die Petenten sind der frühere Schutzmann Hoffmann in Königsberg und der Polizeikanzlist Plorin in Kiel) und um Aufhebung des Ministerialerlasses betr. die Schließung der Blumengeschäfte an den ersten Feiertagen zwischen 12 und 2 Uhr.

Materialüberweisung erfolgt bei Petitionen um Errichtung einer Strafkammer bei dem Amtsgericht zu Minden, um Nichtheranziehung der im Auslande approbierten Zahnärzte zur Gewerbesteuer, um gesetzliche Regelung der Einkommens-, Invaliden- und Altersversicherungsverhältnisse der Hebammen, sowie um Errichtung eines Amtsgerichts in Alperbeck und um Einführung von Gewerbegerichten für die Arbeiter der linksrheinischen Dachschiefergruben.

Eine Petition um Errichtung eines Amtsgerichts in Kruschwitz wird auf Antrag des Abg. Lusensky (nl.) nach längerer Debatte zur Erwägung überwiesen, die Kommission hatte auch hier Materialüberweisung beantragt; dagegen geht das Haus über eine Petition um Errichtung eines Amtsgerichts in Wald im Rheinlande zur Tagesordnung über; ein Antrag v. Ejnern (nl.) auf Erwägung wird abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Dienstag 10 Uhr: Abstimmung über das Knappschaftsgesetz, zweite Lesung des Schulunterhaltungsgesetzes.

Abg. v. Pappenheim (kons.) wünscht noch festgestellt zu sehen, daß das Haus mit dem für die Beratung des Schulunterhaltungsgesetzes unterworfenen Plane einverstanden sei, meine aber, daß dem Präsidenten insbesondere bei § 18 ein gewisser diskretionärer Spielraum gelassen werden müsse.

Abg. Schiffer (nl.) bemerkt, daß seine Freunde dem Plane zustimmten, aber gleich zu Beginn der Beratung eine programmatische Erklärung abzugeben gedächten. Das Recht zu solchen Erklärungen müsse durch diesen Plan unberührt bleiben.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.), Frhr. v. Zedlitz (fk.), Ernst (fr. Vg.) und Funck (fr. Vp.) stimmen dem Plane auch zu, die beiden letztgenannten jedoch mit der Einschränkung, daß ihnen ein ausführliches Eingehen auf das noch von der Regierung zu erhoffende statistische Material über die Konfessionalität der Volksschüler ermöglicht werde. Eine Verzögerung der Beratung solle dadurch nicht herbeigeführt werden.

Ministerialdirektor Schwartzkopff sagte die Zustellung des erbetenen Materials zu.

Präsident v. Kröcher stellte fest, daß das Haus mit dem vorgesehenen Beratungsplane einverstanden ist.

(Schluß gegen 6 Uhr.)

Ausland.

Die Stichwahlen in Frankreich.

Unter den in Paris Gewählten befinden sich die Sozialisten Allemane und Paschal Grousset und die Sozialistisch-Radikalen Magnaud genannt „le bon juge", Buisson und Chautard, der Vorsitzende des Gemeinderats, sowie der Nationalist Tournade. In Saint-Denis siegte der Soz.-Radikale Depasse über den Nationalisten Guyot de Villeneuve, den Veröffentlicher der Auskunftszettel. In Angouleme siegte der Radikale Mulax über Déroulède. In Chambéry wurde der Radikale Reinach gewählt. In Fontainebleau wurde der Republikaner Advokat Labori gewählt. In Toulouse siegte der Radikale le Humound über den Nationalisten Major Driand, den Schwiegersohn Boulangers. In Mérac wurde der Sozialistisch-Radikale Lagasse, der seinerzeitige Verteidiger Esterhazys, gewählt. In Uzès unterlag der konservative Herzog von Uzès gegen den Sozialistisch-Radikalen Poisson.

Die oppositionellen französischen Blätter geben rückhaltlos zu, daß ihre Partei eine weit über die schlimmsten Befürchtungen hinausgehende Niederlage erlitten habe und erklären, daß der Sieg des Blocks vor allem ein Sieg der revolutionären Sozialisten sei. Die bezeichnendste Erscheinung sei die Vermehrung der geeinten Sozialisten, die in ihren Reihen Anhänger des unversöhnlichsten Kollektivismus und des internationalen antimilitaristischen Hervéismus zählten. Die radikalen und die sozialistischen Blätter erklären, Frankreich habe durch die Wahl den lebhaften Willen bekundet, die Politik der Republik und der sozialistischen Reformen aufrechtzuerhalten. Als besonders charakteristisch für den Zusammenbruch der Antiblockparteien heben die radikalen Blätter die Niederlage des Obersten Marchand, des Hauptmanns Guyot de Villeneuve, des Majors Driand und die des Führers der gemäßigten Republikaner Grafen Montebello hervor, der in Rhelms dem radikalen Bürgermeister unterlag. Bemerkenswert ist, daß die Nationalisten und die gemäßigten Republikaner in den östlichen Departements bei den Stichwahlen durchweg unterlagen.

In Brest, wo der von den Sozialisten heftig bekämpfte Präsident des gelben Syndikats Bietry gewählt wurde, fanden Kundgebungen vor dem Redaktionsbureau der gemäßigt-republikanischen Zeitung „La Dépêche" statt. In Le Vigne (Departement Gart) sprengten mit Hacken und Knüppeln bewaffnete Anhänger des klerikalen Kandidaten, der unterlegen war, das Tor der Unterpräfektur und drangen in das Haus ein, wurden jedoch von der Gendarmerie vertrieben.

Zur Feier des radikalen Wahlsieges wurden in Agen Böllerschüsse abgefeuert. Dabei entzündete sich ein Pulverbehälter, wobei eine Person lebensgefährlich und drei Personen schwer verletzt wurden.

Deutsch-englische Versöhnungsaktion.

Nach einer Meldung der „Daily News" werden seitens des Vereins zur Hebung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland Vorbereitungen für den Besuch von etwa 30 Verlegern und Redakteuren von deutschen Blättern in der Zeit vom 20. bis 27. Juni in London getroffen.

Ministerium Giolitti.

Einige italienische Blätter melden, der König von Italien habe Giolitti mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Wieder eine Sensationsbroschüre.

Eine in Ungarn erschienene Broschüre, welche vorschlägt, Rumänien möge sich Oesterreich unterwerfen und die Hohenzollern-Dynastie abtreten, erregt in Bukarest größte Empörung. Sie wird als ein ordinäres Pamphlet bezeichnet.

Die neue Aera in Rußland.

Die Duma.

Die auf gestern vormittag 11 Uhr angesetzte Sitzung der Duma wurde mit 1½stündiger Verspätung eröffnet. Die Parteien benutzten die Zeit zur Besprechung des Verhaltens gegenüber dem Schreiben des Ministerpräsidenten an den Präsidenten der Duma, in dem Goremykin mitteilt, die Adresse der Duma sei dem Zaren nicht durch eine Deputation, sondern gleich derjenigen des Reichsrates durch eine besondere Eingabe des Präsidenten zu unterbreiten. Bei Eröffnung der Sitzung verlas der Präsident Muromzew das Schreiben Goremykins, wobei das Haus vollkommene Ruhe bewahrte. Nachdem mehrere Redner die Ansicht vertreten hatten, daß es sich über um eine Formfrage handle, die keinesfalls zu einem Konflikt mit der Regierung führen dürfe, beschloß die Duma, die Adresse mittels Immediateingabe ihres Präsidenten an den Zaren zu übermitteln. Während dieser Vorgänge herrschte im Hause vollständige Ordnung, der Ministertisch war leer, nur einige Reichsräte waren anwesend. Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung. Mandatsprüfungen, ein.

Der „Nowoje Wremja" zufolge hat die Agrarkommission der Kadetten beschlossen, einen von 30 Abgeordneten unterzeichneten Antrag über die unverzügliche Beratung der Agrarfrage durch die Duma einzubringen. Die Frage soll einer 33gliedrigen Kommission übergeben werden. Ferner wurde beschlossen, im Reichsrate eine Fraktion der Kadetten zu bilden.

Das französische Parlament und die Duma.

Die Leitung der radikalen sozialistischen Partei Frankreichs beschloß, sofort nach dem Zusammentritte der Kammer zu beantragen, daß vom französischen Parlament eine Glückwunschadresse an die russische Reichsduma gesandt und eine Abordnung der letzteren zum Besuche nach Paris eingeladen werde. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060522010/fragment/page=0001

französische Regierung begünstigt, der „Magdeb. Ztg." zufolge, den Plan.

Ermordung eines amerikanischen Konsuls.

Sonntag abend wurde der amerikanische Vizekonsul Stuart in Batum, von Geburt ein Engländer, in einer Villa ermordet aufgefunden. Der Mörder ist entkommen.

Wieder ein Bombenattentat.

Als gestern früh in Kalisch der Dragonerobrist Graf Keller zu Pferde vom Exerzierplatz zur Stadt zurückkehrte, wurde eine Bombe nach ihm geschleudert. Das Pferd wurde getötet, Keller selbst schwer verletzt. Ein Ordonnanz-Trompeter wurde leicht verletzt.

Halle und Umgegend.

Halle, 22. Mai.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstische die Herren Stadtv.-Vorst. Dittenberger, Stdtv. Gygas und Gretzler als Schriftführer.

Eingegangen sind ein Schreiben des Magistrats, der mittelt, daß infolge eines bezügl. Beschlusses ein hiesiger Gerichtsassessor, Herr Dr. Kramer, zur Hilfeleistung eingestellt ist; eine Petition eines Bürgers wegen eines Schankstens und die Einladung des Vereins der Kaufleute zur Teilnahme an der heutigen Abendversammlung im „Goldenen Ring". Die Eingabe wegen der Schankstätten wurde an die Baukommission verwiesen. Mitgeteilt wurde, daß der Einspruch des Herrn Lange gegen die Gültigkeit der letzten Stadtverordnetenwahlen dem Oberverwaltungsgerichte zur Entscheidung vorliegt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Herr Stadtv. Döbler, den Punkt 25 „Petition betr. die Geschäftsführung des Schlachthofdirektors" in der öffentlichen Sitzung zu verhandeln. Herr Stadtv. Thiele stellte den gleichen Antrag mit Bezug auf Punkt 27, „Petitionen eines Polizeikommissars." Ueber diese Vorschläge wurde in geschlossener Sitzung befunden.

1. Der frühere Kreistierarzt Herr Fröhner hat den Antrag gestellt, ihm für die Ueberwachung der im Jahre 1905 auf dem städtischen Viehhofe wöchentlich zweimal abgehaltenen Fettviehmärkte eine Entschädigung von 6 M. pro Markt zu zahlen; das macht für 52 Wochen × 2 = 104 Märkte a 6 M. = 624 M. Er begründete seine Forderung damit, daß die Ueberwachung dieser Märkte in dem jährlichen Pauschquantum, das die Stadt ihm als Kreistierarzt zahlte, nicht mit enthalten gewesen sei. Der Betrag wurde bewilligt. Ref. Herr Stadtv. Engelcke.

2. Seit Verbesserung der feuerpolizeilichen Einrichtungen und namentlich seit Einführung der Feuermelder sind die sicherheitspolizeilichen Aufgaben, die früher der Türmer der Hausmannstürme zu erfüllen hatte, in Wegfall gekommen, und zurzeit besteht die dienstliche Funktion desselben nur noch in dem Blasen des üblichen Abendchorals und in der stündlichen Auslösung der beiden nicht selbsttätig arbeitenden Schlagwerke der Uhren der Hausmanns- und der Blauen Türme. Da diese Tätigkeit während der Nachtzeit für entbehrlich zu erachten ist, wurde bereits der mit für diesen Zweck gehaltene Bewächter entlassen. Aber auch für die Tageszeit dürfte eine solche Beschäftigung nicht die Verwendung eines Beamten, der mit 1560 M. besoldet wird, rechtfertigen. Vielmehr ist auf Grund eines Angebots des Herrn Stadtuhrmachers May in Aussicht genommen, die beiden zurzeit mit der Hand betriebenen Schlagwerke beseitigen und für die Uhr in den Blauen Türmen ein mechanisch wirkendes Schlagwerk einrichten zu lassen. Der Türmer dagegen soll gegen Belassung der freien Wohnung zum weiteren Blasen des Abendchorals verpflichtet, im übrigen aber tagsüber zum Botendienst verwendet werden. Die Versammlung war mit dieser neuen Einrichtung einverstanden und bewilligte zur Herstellung des mechanischen Schlagwerks 500 M. Ref. Herr Stv. Grote.

3. Der Magistrat hat die Versammlung ersucht, sich mit der Bildung einer Kommission für die Neukanalisation des Stadtgebietes einverstanden zu erklären, die Wahl von 6 Mitgliedern für dieselbe vorzunehmen und einen Entwurf der Geschäftsordnung zu genehmigen. Die Baukommission schlug vor, den Antrag so lange zurückzulegen, bis über die Gründung einer

Baudeputation,

deren Errichtung neuerdings angestrebt werde, entschieden sei. Der Vorschlag wurde angenommen.

In der Diskussion dazu sprach zuerst der Erste Bürgermeister Herr Dr. Rive: Es sei eine häufige Erscheinung, daß von der Versammlung Magistratsvorlagen abgeändert oder abgelehnt würden. Festgestellt sei, daß Magistrat und Versammlung nicht diejenige Fühlung miteinander nähmen, die im Interesse der städtischen Verwaltung als notwendig erscheine. Selbstverständlich sei, daß nicht jede Vorlage von der Versammlung angenommen werden könne. Aber so häufig, wie bisher, dürfte dies nicht vorkommen. Zweifellos liege das an einem Fehler in der Organisation, an dem Fehlen einer Baudeputation, dem Fehlen einer ausreichenden Anzahl von Deputationen, dem Fehlen des lebensvollen Funktionierens der Deputationen überhaupt. In den Deputationen werde zu wenig, in den Kommissionen zu viel gearbeitet, und der Magistrat sei genötigt, ohne die Möglichkeit zu haben, mit den Stadtverordneten Fühlung nehmen zu können, die Vorlagen der Versammlung zu unterbreiten. Der Magistrat habe keine Gelegenheit, vorauszusehen, wie die Vorlage von der Versammlung aufgenommen werde. Jede Ablehnung bringe Nachteiliges für den Magistrat mit sich; es genüge die Feststellung, daß dann immer ein gewisses Quantum an Arbeit und Mühe umsonst gewesen sei. Grundlegende Aenderungen müßten hier getroffen werden. Je größer die städtische Verwaltung, desto mehr Dezentralisation. Die Baudeputation müsse jede Angelegenheit vorbesprechen, die das Bauwesen betreffe. Damit könne von vornherein eine Einigung zwischen Magistrat und Stadtverordneten erzielt werden. Ein großer Teil von Bauschen könnten da erledigt werden, ohne daß sie die Baukommission passierten. Der Geschäftsgang sei so, wie er jetzt bestehe, fast unmöglich. Die Baudeputation habe nicht nur mit zu beschließen, sondern auch mit zu verwalten. Der Magistrat werde mit vielen Kleinigkeiten behelligt, welche von der Baudeputation erledigt werden könnten. Zum Beispiel bei der Zuschlagserteilung. Die Zuschläge könnte die Baudeputation erteilen, und über eine große Anzahl anderer Bauangelegenheiten könnte sie beschließen. Es sei nur wahrscheinlich, daß die Mitglieder der Baukommission auch in die Baudeputation gewählt würden. So könne eine Erleichterung in der Verwaltung zugunsten beider städtischer Körperschaften kostenlos geschaffen werden. Er (Dr. Rive) habe gehört, daß früher schon der Gedanke, eine Baudeputation zu gründen, aufgeworfen worden sei. Die Stadtverordneten hätten damals aber befürchtet, daß in der Deputation die Magistratsmitglieder die Mitglieder aus der Stadtverordnetenversammlung immer überstimmten. In der Zusammensetzung der neuen Deputation würden aber die Magistratsmitglieder an Zahl geringer sein, wie die Stadtverordneten. Es würden mehr Stadtverordnete und auch Bürger in der Deputation sein. Die Befürchtung der Ueberstimmung durch Magistratsmitglieder dürfte fallen, wenn der Magistratsdirigent in der Deputation den Vorsitz führe. Wie im Bauwesen, so müßten auch in anderen Zweigen der Verwaltung Neuerungen getroffen werden. Für viele andere Deputationen müßten Ergänzungen gemacht werden. Der Magistrat könne dann freier arbeiten. Er (Dr. Rive) werde in nächster Zeit Vorschläge über Aenderungen im Deputationswesen machen; dann werde voraussichtlich eine Vorlage auf Errichtung eines Ortsstatutes für eine Baudeputation und auf Aenderungen anderer Deputationen an die Versammlung gelangen.

Herr Stadtv.-Vorst. Dittenberger: Was der Herr Erste Bürgermeister gesagt habe, sei von außerordentlicher Wichtigkeit und sehr wohl zu überlegen. Der Ausbau des Deputationswesens bringe zweifellos eine Vereinfachung und Erleichterung der Geschäfte, die zum Wohle der Gesamtheit diene. Aber auf der anderen Seite seien Bedenken nicht zu unterdrücken. Seit 1888, dem Jahre, seit welchem er (Geheimrat Dittenberger) der Versammlung angehöre, bestehe eine gewisse Abneigung gegen gemischte Kommissionen oder Deputationen. Er (Redner) habe diese Abneigung zunächst für ein reines Vorurteil gehalten. Er habe aber dann bemerkt, daß die Art, wie die Deputationsarbeit gehandhabt worden sei, schuld an der Abneigung trage. Es sei vorgekommen, daß der Magistrat einen bindenden Beschluß über eine Angelegenheit gefaßt habe, ehe diese an die Deputation gelangt sei, und daß dann die Magistratsmitglieder geschlossen in Gemäßheit des Beschlusses in der Deputation gestimmt hätten. In den letzten 18 Jahren sei zweimal der Versuch gemacht worden, die Baukommission durch eine Deputation zu ersetzen. Der zweimalige Vorschlag sei abgelehnt worden. Mehrere Deputationen hätten eine Ausnahme in der Art der Ueberstimmung gemacht; so die Schuldeputation und das Kuratorium für die höheren Lehranstalten. Unparteiisch und korrekt sei da verfahren worden.

Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive: Ein prinzipielles Bedenken sei aus den Ausführungen des Herrn Geheimrat Dittenberger nicht herauszuhören gewesen, sondern nur die Erwägung der Praxis. Es sei vielleicht die günstigste Erfindung der Städteordnung, großen Verwaltungen das Recht der Zentralisation zuzulprechen. „Haben Sie Vertrauen zu mir, Mißgriffe solcher Art dürfen nicht vorkommen." Bürger unmittelbar mit in die Deputationen zu wählen, sei sehr zweckdienlich. Denn in den städtischen Körperschaften könnten unmöglich die Fachleute aller wirtschaftlichen Zweige vertreten sein.

Herr Stv. Grote: Durch die Einrichtung der Deputation gäben die Stadtverordneten eine bedeutende Macht aus der Hand; auf der anderen Seite tauschten sie das bedeutende Recht zur Teilnahme an der Verwaltung ein. Die Stadtverordneten hätten jetzt nur das Recht, das Geld zu bewilligen und die Art seiner Verwendung zu bestimmen.

Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive: Der Standpunkt der Machtfrage werde zu unrecht eingenommen. Es könne sich nicht tragen, ob diese oder jene Gruppe der Stadtverordneten mit oder gegen den Magistrat gehe. Keine sachliche Gegnerschaft könne zwischen beiden Korporationen bestehen. Sie hätten dieselben Aufgaben, müßten an einem Strange ziehen!

Herr Stadtv. Thiele: Er drücke seine außerordentliche Freude aus, daß Herr Dr. Rive den Mut besessen habe, solches über die Rechts- und Machtverhältnisse auszusprechen.

Herr Stv. v. Blume: Die Stadtverordneten hätten das Recht, über die Vorlagen zu urteilen, daraus erwachse die Pflicht, jene auch beurteilen zu können. Ref. Herr Stv. Kallmeyer. (Schluß folgt in der Abend-Ausgabe.)

Provinzialnachrichten.

w. **Erfurt**, 21. Mai. [Explosion.] Heute abend explodierte, wie der „Allgemeine Anzeiger" meldet, im Kellerraum einer hiesigen Schuhfabrik ein Benzinballon. Zwei Arbeiter wurden getötet und als verkohlte Leichname hervorgezogen. Drei Frauen und ein Arbeiter erlitten schwere Brandwunden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der entstandene Brand wurde durch die Feuerwehr bald gelöscht.

* **Streckau**, 21. Mai. [Blitzschlag.] Der Blitz schlug in die elektrische Leitung der Grube „Emma" ein, an der zwei Arbeiter beschäftigt waren. Einem Arbeiter wurden die Augen versengt, so daß er erblindete.

* **Werben**, 21. Mai. [Baudenkmal.] Vor einigen Tagen war im Auftrage des Regierungspräsidenten Geheimen Baurat Moebius hier, um die notwendige Reparatur des alten Elbtorturmes festzustellen. Die Arbeiten werden bedeutende Geldmittel erfordern.

* **Greiz**, 21. Mai. [Auf eigenartige Weise] ist der Fleischermeister Steudel aus der Hirschteichgasse um sein Leben gekommen. Steudel kam von Gommla her den abschüssigen Kurtschauer Berg auf einem mit Schweinen beladenen Wagen hereingefahren. Plötzlich wurden die Schweine unruhig, schoben sich bis vor unter den Sitz und warfen dadurch St. mit solcher Wucht auf die Landstraße, daß er mit mehreren Rippenbrüchen und schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Im Laufe des Tages ist der Schwerverletzte gestorben.

* **Modelwitz**, 21. Mai. [Der Hauptschmuck] unseres emporblühenden Ortes, die aus Anlaß der Silberhochzeit im Kaiserhause gestiftete Votivkirche, geht rasch ihrer Vollendung entgegen. Der äußere Bau ist bis auf die Einfriedigung und eine von der Straße nach der Kirche führende schöne Freitreppe beendet. Die größere der zwei Glocken trägt die Inschrift: „Zum Gedächtnis an das silberne Ehejubiläum Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. und der Kaiserin Auguste Viktoria, gestiftet und gegossen von Gebrüder Ulrich in Laucha a. d. U." und den Bibelspruch: „Tut Ehre Jedermann, fürchtet Gott, ehrt den König, habt die Brüder lieb." Die kleinere Glocke, eine Stiftung von privater Seite, hat als Inschrift: „Gegossen von Gebrüder Ulrich, Laucha a. d. U."

Vermischtes.

Hochwasser. Das Enz- und Nagoldtal führen Hochwasser. Die Enz hat schon in Wildbad übel gehaust und den Einsturz einer Mauer des Elektrizitätswerkes herbeigeführt. Hier mußte beim Stadtkanal der Damm durchbrochen werden, um eine dem städtischen Armenhause drohende Gefahr abzuwenden. Sonntag nachmittag wurde die Wasserwehr alarmiert. Der Pegel stieg bis zu 1 Meter über normal. — Das Hochwasser hat in den am Neckar gelegenen Teilen der Stadt Stuttgart großen Schaden angerichtet, der sich auf zirka 100,000 Mark beläuft. Bei Cannstatt ist der Exerzierplatz und das Gelände bis Untertürkheim überschwemmt. Die Badeanstalten wurden weggeschwemmt. In Cannstatt, Untertürkheim und Wangen stehen verschiedene Straßen unter Wasser, die nur mit Kähnen fahrbar sind. — In der Ostschweiz fiel bis St. Gallen und Chur tiefer Schnee, während in tieferen Lagen seit drei Tagen ununterbrochen Regen fällt. Von allen Seiten kommen Berichte von Ueberschwemmungen. Im Kanton Zürich erfolgten verschiedene Dammbrüche und Erdrutschungen, die zu Unterbrechungen verschiedener Bahnlinien führten. Am Zürcher See drohen infolge von Erdbewegungen Häuserneinstürze. Die Bahnlinie Luzern—Bern ist überschwemmt und unterbrochen. Aus Töstthal kommen Meldungen über schlimme Verheerungen ausgetretener Flüsse; überall hört man Sturmgeläute und Feuerwehralarm. Es ist noch keine Aussicht auf Besserung vorhanden.

Verunglückt. In der Nacht zum Sonntag verunglückten am Glernisch bei Glarus drei deutsche Studenten aus Zürich, die trotz Warnung im Nebel eine Tour unternommen hatten. Zwei von ihnen, die aus Düsseldorf stammen, trugen schwere Verletzungen davon, an denen der eine starb. Der dritte, aus der Pfalz stammende Student wurde leichter verletzt. — Die am Glaernisch verunglückten drei deutschen Studenten sind Josef Kirsch aus Düsseldorf, der tot blieb, Philipp Gerhard aus Frankenthal (Rheinpfalz), der eine Rippen- und Schlüsselbeinfraktur erlitt, und Eugen Steigelmann aus Rhodt (Rheinpfalz), der leichte Verletzungen davontrug. Steigelmann brachte die Unglücksbotschaft zu Tal, worauf eine Rettungskolonne sofort aufbrach und um Mitternacht die Verunglückten fand und nach dem Klöntal beförderte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Ein Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Bülow.

Berlin, 22. Mai. Der „Reichsanz." veröffentlicht folgendes Handschreiben:

Mein lieber Fürst!

Ihre Meldung von der Annahme der Steuervorlagen im Reichstage hat Mich mit lebhafter Freude und großer Befriedigung erfüllt. Ist damit doch unter dankenswertem patriotischem Mitarbeit der Vertreter des deutschen Volkes für die Finanzen des Reichs eine neue Grundlage gewonnen worden, welche die Möglichkeit bietet, den wachsenden Bedürfnissen der Reichsverwaltung in ausreichendem Maße gerecht zu werden. Ich bin Mir wohl bewußt, welcher hervorragende Anteil an dem Entstehen wie dem Gelingen dieses für die Stellung des Reichs nach außen wie für seine innere Festigung und Entwickelung gleich bedeutsamen Reformwerks dem staatsmännischen Geschick und der aufopfernden Hingebung gebührt, mit denen Sie die mühevollen Arbeiten geleitet und gefördert haben.

Von ganzem Herzen begrüßwünsche Ich Sie daher zu diesem Erfolge, durch welchen Sie Sich von neuem den Dank Ihres Kaisers und Königs wie des Vaterlandes erworben haben. Zugleich benutze Ich die Gelegenheit, Ihnen, mein lieber Fürst, Meine innige Freude darüber auszudrücken, daß Ihre durch das Uebermaß der Arbeit angegriffene Gesundheit durch Gottes Gnade vollständig wieder hergestellt ist und Ich Mich der zuversichtlichen Hoffnung hingeben kann, daß Ihre ausgezeichneten Dienste Mir noch recht lange erhalten bleiben zum Segen für das deutsche Volk und Vaterland.

Ich verbleibe mit unveränderlichem Wohlwollen und Vertrauen

Ihr wohlgeneigter und dankbarer
Kaiser und König
Wilhelm, I. R.

Neues Palais, den 21. Mai 1906.
An den Reichskanzler Dr. Fürsten von Bülow.

Deutsch-äthiopischer Handelsvertrag.

Berlin, 22. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der am 7. März 1905 in Adis Abeba abgeschlossene deutsch-äthiopische Freundschafts- und Handelsvertrag ist durch den Kaiser ratifiziert und an den König von Aethiopien Menelik II. am 16. Mai mitgeteilt worden. Der Vertrag tritt am 16. Juni in Kraft.

Die neue Deputiertenkammer.

Paris, 22. Mai. Die Eröffnung der neuen Kammersession ist nunmehr endgiltig auf den 1. Juni anberaumt worden. Die Wahl des Kammerpräsidiums wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Vom Block wird Brisson für die Präsidentschaft kandidieren.

Paris, 22. Mai. Nach den nunmehrigen Feststellungen wird sich die neue Kammer wie folgt zusammensetzen: Unter den insgesamt 585 Mitgliedern befinden sich 78 Konservative und Liberale, 24 Nationalisten, 77 Progressisten, 77 linksstehende Republikaner, 110 Radikale, 143 sozialistische Radikale, 56 geeinigte Sozialisten, 19 unabhängige Sozialisten und ein Antisozialist.

Die russischen Wirren.

Gapon lebt.

Petersburg, 22. Mai. Es wurde nunmehr der „Magdeb. Ztg." zufolge amtlich festgestellt, daß der Bericht über die Hinrichtung Gapons erfunden ist. Der totgelagte Priester befindet sich in einem Kloster in voller Sicherheit.

Eine unglaubliche Meldung!

London, 22. Mai. Von einem militärischen Anschlag gegen die Duma will der Petersburger Korrespondent der „Tribune" aus unanfechtbarer Quelle Kenntnis haben. Es sei in stark besuchten Versammlungen der Gardeoffiziere ein genauer Plan ausgearbeitet worden, wonach die Verschwörer die Duma umzingeln, alle Abgeordneten verhaften und den General Trepow zum militärischen Diktator Rußlands ausrufen wollen.

Menselwitz, 21. Mai. Von 826 Bergleuten sprachen sich in geheimer Abstimmung 790 für Fortsetzung des Ausstandes und 28 dagegen aus. Es wurde beschlossen, nicht wieder in Verhandlungen mit der Werksverwaltung einzutreten.

Berlin, 22. Mai. Auf die Ergebenheitsadresse an den König von England durch die deutschen Städtevertreter ist ein Danktelegramm des Königs eingetroffen.

Berlin, 22. Mai. Nach Annahme der Reichsfinanzgesetze im Reichstag hat der Kaiser dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Freiherrn v. Stengel den Roten Adler-Orden erster Klasse, dem Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Twele und dem Ministerialdirektor im Reichsschatzamt Kühn den Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse und dem Chef der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat v. Loebell den Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Berlin, 22. Mai. Im Reichstag wurde gestern der deutsch-schwedische Handelsvertrag an eine Kommission überwiesen. Das Offizierpensionsgesetz wird in 2. Lesung angenommen.

Berlin, 22. Mai. Der „Vorwärts" gibt bekannt, daß der diesjährige sozialdemokratische Parteitag am 23. September, nicht am 16. September, in Mannheim abgehalten werden soll.

Straßburg (Els.), 22. Mai. Wegen der bekannten antideutschen Demonstration während des Faschings wurden zwei Studenten der hiesigen Universität relegiert; drei erhielten das consilium abeundi. Die Studentenverbindung wurde auf vier Semester suspendiert. Ferner wurde den Studenten verboten, dem Straßburger Pharmazeutenverein beizutreten. Ein Schutzmann wurde wegen Teilnahme an der Demonstration aus dem Dienste entlassen. Er hatte die Marseillaise dirigiert.

Kiel, 22. Mai. Die Bergung des Torpedobootes S 126 ist gelungen. Das Wrack ist auf dem Wege nach dem Kieler Hafen.

Budapest, 22. Mai. Gestern ist hier in Anwesenheit des Königs Franz Josef das St. Stefansdenkmal feierlich enthüllt worden.

Rom, 22. Mai. Die Besserung im Befinden des Papstes hält an. Das Fieber ist verschwunden. Der Leibarzt Professor Lapponi rlet jedoch gestern dem Papst, noch vorsichtshalber das Bett zu hüten. Heute wird der Papst das Bett verlassen, gestern empfing er den Kardinal Merrydelval.

Rom, 22. Mai. Der Weltpostkongreß hat das Uebereinkommen und die Bestimmungen für den Postpaketverkehr angenommen, wodurch das Porto für den Versand nach überseeischen Ländern entsprechend der Entfernung herabgesetzt werden soll.

Neapel, 22. Mai. Infolge andauernder wolkenbruchartiger Regengüsse drangen Ströme schmutzigen Wassers vom Vesuv her in die Gegenden von San Sebastian, Cercola, Pollenatrocchia und Ponticelli und setzten mehrere Häuser unter Wasser. Die um den Vesuv führende Bahn ist stellenweise unterbrochen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Paris, 22. Mai. Der „Gaulois" bringt die Botschaft, daß die Hoffnung der Königin der Niederlande, einen Thronerben zu erhalten, wieder vernichtet sei.

Riga, 21. Mai. Bei Wenden wurde ein Gemeindebeamter von Revolutionären aus dem Hinterhalte erschossen. Das Gutshaus Neusmiiten wurde von einer revolutionären Bande überfallen und ausgeplündert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060522010/fragment/page=0002

13. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. Mai 1906, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

179 256 563 72 700 92 804 **1**058 [500] 184 253 [500] 60 [500] 64 536 43 655 765 90 [500] 882 907 [500] 19 [500] 96 **2**142 286 [500] 78 [3000] 64 77 [500] 509 717 67 [3000] 77 827 **3**002 64 147 280 345 344 99 405 908 [500] **4**098 274 491 512 [3000] 26 683 89 [1000] 761 [3000] 810 [3000] **5**090 128 46 [500] 376 79 94 984 **6**045 59 128 [500] 74 [5000] 72 442 503 64 869 [3000] 974 **7**142 96 545 601 32 41 54 237 992 **8**001 [1000] 49 61 238 72 [1000] 339 430 654 **9**324 497 575 750 863 763

10030 34 96 [1000] 182 293 302 425 591 944 [500] **11**008 [500] 98 203 34 530 635 [1000] 68 927 47 **12**150 [1000] 83 495 538 702 21 68 …

[illegible]

… **120**061 680 724 804 **121**065 180 394 533 71 609 733 52 844 911 **122**045 516 22 89 90 [500] 649 62 813 47 86 938 **123**015 280 759 **124**084 137 38 86 489 [3000] 501 27 69 601 [500] 30 701 39 933 40 [1000] 43 49 **125**028 43 73 251 302 20 488 89 [500] 657 796 858 **126**240 54 94 305 [500] 400 23 578 99 610 67 756 947 **127**023 74

[illegible]

… 790 922

230018 25 127 383 581 716 821 **231**103 240 86 [500] 380 [1000] 82 428 759 818 [500] 59 **232**322 941 **233**409 64 [1000] 534 40 815 44 990 **234**176 484 502 53 54 740 89 977 **235**090 367 511 801 21 92 940 **236**183 273 [3000] 334 601 711 [1000] 72 [500] 832 936 99 **237**116 244 51 798 822 973 78 **238**097 98 301 26 28 423 85 95 904 40 **239**022 234 [1000] 587 601 27 762 [3000] 89 95

240113 40 [1000] 348 519 35 [1000] 769 71 86 870 930 [500] 89 **241**038 343 561 888 960 **242**005 142 272 [3000] 314 97 637 704 **243**252 313 476 902 7 **244**223 358 [3000] 594 614 69 966 **245**115 398 445 71 86 512 81 802 **246**052 187 [500] 368 608 **247**074 [3000] 120 555 [3000] 985 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à 200 000, 1 à 100 000, 2 à 75 000, 1 à 40 000, 4 à 30 000, 10 à 15 000, 21 à 10 000, 48 à 5000, 773 à 3000, 1077 à 1000, 1999 à 500.

13. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. Mai 1906, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

80 198 202 360 660 79 80 874 92 **1**043 120 79 284 345 81 450 66 92 98 [500] 612 817 43 900 **2**278 83 391 757 803 **3**292 305 42 95 619 938 48 **4**028 [500] 46 [1000] 289 471 [1000] 775 940 **5**032 309 96 539 798 865 **6**077 100 60 202 330 [3000] 65 517 633 790 812 [1000] 931 **7**144 88 233 314 [500] 54 67 79 563 679 733 **8**111 [500] 292 950 [500] 81 **9**000 213 20 488 [500] 516 31 [500] 615 [1000] 30 720 51 86 [1000] 99

10042 48 169 [3000] 345 69 74 424 69 625 37 [1000] 47 732 875 961 **11**011 [500] 106 247 374 444 584 **12**149 [500] 679 818 **13**189 252 78 331 440 87 544 77 91 [500] 95 676 870 974 77 [3000] 96 **14**020 40 …

[illegible]

… **120**078 99 401 13 63 80 86 645 63 **121**021 117 69 282 332 65 401 17 [500] 641 64 772 [500] **122**046 96 245 88 328 [3000] 56 [3000] 429 54 796 **123**179 293 466 687 730 813 56 [500] **124**160 [500] 603 29 797 **125**007 11 394 472 637 814 38 62 70 922 **126**016 42 138 413 743 998 **127**200 480 570 697 920 70 **128**182 274 404 [3000] 573 699 719 …

[illegible]

… 41 **217**042 236 316 54 415 922 **218**041 185 90 310 470 672 779 845 967 **219**204 369 87 407 40 501 684 754 73 334

220059 [3000] 99 179 386 422 532 61 65 89 715 [500] 44 827 **221**675 737 [500] 827 [3000] **222**127 39 413 93 581 656 65 [3000] 740 836 490 961 **223**154 280 380 [500] 451 56 514 67 812 **224**204 88 [500] 370 82 [500] 539 648 763 92 802 37 951 **225**025 154 333 488 [3000] 531 663 85 738 [1000] 832 **226**009 [500] 159 234 [1000] 398 529 637 83 706 9 39 77 85 **227**150 98 223 36 367 453 666 956 **228**101 253 473 [500] 974 **229**088 231 448 539 690 886

230516 63 743 **231**005 [500] 105 [500] 232 459 89 545 [1000] 48 623 84 [1000] 701 884 [3000] **232**060 268 418 886 948 **233**144 [500] 216 [1000] 334 468 557 626 [500] **234**083 [1000] 300 432 35 601 **235**074 317 **236**422 [500] 40 [500] 528 664 754 965 92 **237**015 [3000] 144 236 62 [1000] 80 [1000] 86 96 305 79 [500] 469 **238**018 [3000] 493 537 702 938 **239**041 268 [500] 640 831 954

240013 50 51 59 117 50 73 351 537 807 901 **241**247 90 588 **242**124 [1000] 464 68 665 776 [500] **243**068 70 [3000] 180 266 [500] 94 402 [3000] 524 [1000] 783 88 918 83 **244**039 222 [500] 301 73 861 950 **245**125 221 453 [1000] 545 738 839 **246**172 84 363 69 [500] 439 611 773 86 996 **247**044 110 252 60 608 68 813 15 982

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à 200 000, 1 à 100 000, 2 à 75 000, 1 à 40 000, 4 à 30 000, 9 à 15 000, 20 à 10 000, 47 à 5000, 723 à 3000, 1003 à 1000, 1764 à 500.

Berichtigung: In Liste vom 19. Mai, nachmittags, lies **25 206** statt 55 206.

Kunst und Wissenschaft.

s. **Hochschulnachrichten.** Wie uns aus Breslau mitgeteilt wird, erhielt Prof. Dr. Garre eine Berufung als Nachfolger des Chirurgen Wirkl. Geh. Rats Czerny nach Heidelberg. — Der Privatdozent an der Universität Leipzig, Dr. H. Preysing, ist an Stelle von Prof. Dr. Walb-Bonn als dirigierender Arzt der Abteilung für Ohrenkranke an den Kölner Krankenanstalten berufen worden. Seine Berufung als o. Professor der Medizinischen Akademie wird demnächst erfolgen. — Die 50jährige Doktorjubelfeier beging gestern der königlich-bayerische Geheime Rat Prof. Dr. theol. Anton v. Scholz, Ordinarius der Exegese des Alten Testaments und der biblisch-orientalischen Sprachen an der Würzburger Universität. Geboren am 25. Februar 1829.

n. **Bühnenchronik.** „Pierrots Ehescheidung", eine komische Oper in zwei Akten, Text von Lenela, Musik von N. E. Ravera, wurde im Alhambratheater in Brüssel zum ersten Male mit vielem Erfolg aufgeführt. — Der Komponist der „Manon", Jules Massenet, wird in nächster Saison bereits wieder mit einem neuen Opernwerke debütieren. Es ist das eine zweiaktige lyrische Oper „Thérèse", zu der Jules Claretie den Text geschrieben hat und die im Februar oder März nächsten Jahres in Monte Carlo ihre Uraufführung erleben wird. — Lili Lehmann und Geraldine Farrar werden in den großen Mozartfesten, die Mitte August in Salzburg stattfinden, auftreten, und zwar in der Musteraufführung des „Don Juan"; Lili Lehmann wird die Donna Anna und Geraldine Farrar die Zerline singen. — „Armes Volk", eine Tragödie in 3 Akten von Franco Liberati, wurde am Teatro Alfieri in Turin zum ersten Male aufgeführt. Der Stoff ist einer Novelle von Dostojewski entnommen. — Als dritter Kapellmeister der Hofoper in Dresden soll Dr. Georg Göhler, der gegenwärtige altenburgische Hofkapellmeister, in Aussicht genommen sein. — Ernst Wildenbruchs „König Laurin", der seinerzeit am Berliner Schauspielhause gegeben wurde, wird gegenwärtig ins Italienische übersetzt und kommt voraussichtlich bereits zu Beginn der nächsten Saison an einer namhaften Bühne in Italien zur Aufführung. — Das dreiaktige Schauspiel „Krieg" von Tschertkoff (ein Pseudonym für zwei deutsche Lehrer) fand bei seiner gestrigen Premiere im Residenztheater in Wiesbaden geteilte Aufnahme. — **Pietro Mascagni**, der am Sonntag, wie dem „B. T." gemeldet wird, im neuen Stadttheater in Köln die Erstaufführung seiner Oper „Amica" und auch die „Cavalleria" dirigierte, wurde durch großartige Ovationen gefeiert. Wenngleich die Oper „Amica" nach den jüngsten Werken Mascagnis wieder einen bemerkenswerten Aufschwung zu warmbeseelter Tonsprache und teilweise zu dramatischer Kraft bekundet, kann doch die ganze Oper nur als mittelgut betrachtet werden. Die begeisterten Beifallskundgebungen galten unverkennbar dem Schöpfer der „Cavalleria".

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: i. V.: Erich Beuthner; für das Feuilleton: i. V.: Otto Sonne; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Liebigs Fleischextrakt-Co. schlägt die Erhöhung des Kapitals auf 1 100 000 Lstrl. vor.

Teilung des Bergreviers Hannover. Infolge der Ausdehnung des Kalisalzbergbaues und des Erdölbohrbetriebes ist die Teilung des Bergreviers Hannover in die Reviere Hannover-Nord und Hannover-Süd zum 1. April 1907 in Aussicht genommen worden.

Gewerkschaft „Leo" in Gotha. Der Vorstand teilt mit, daß bei einer Teufe von 160 Metern das Steinsalz angefahren wurde.

San Miquel Copper Mines. Die Schlußdividende pro 1905 mit 1 sh. 6. d pro Aktie (25 Proz. pro rata temporis) gelangt ab 15. Mai d. Js. zur Auszahlung. Die in London stattgehabte Generalversammlung beschloß ferner, von jetzt ab die Dividenden halbjährig zu verteilen. Die Dividende für das erste Semester 1906 wird am 1. Oktober d. J. zur Ausschüttung gelangen.

Rio de Janeiro, 19. Mai. Wechsel auf London 15 25/32

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 21. Mai.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	9900	10,000	Hohenzollern	8450	8600
Beienrode	8550	8650	Hugo	1775	1850
Brandenburg	—	—	Johannashall	6925	7025
Burbach	14,900	15,000	Justus I	—	160%
Carlsfund	11,600	11,700	Kaiseroda	9350	9500
Cecilienhall	440	490	Ludwigshall	153	156
Desdemona	7450	7650	Neustaßfurt	20,600	20,800
Deutschland	5250	5325	Roland	410	450
Friedrichshall	176	179	Ronnenberg (Akt.)	203	206
Glückauf-Sondersh.	19,800	20,200	Rothenberg	3525	3600
Hannov. Kali-Akt.	94	98%	Salzdetfurt Kaliw. A.	276	280
Hansa	3675	3725	Schieferkaute	2200	2275
Hattorf	1225	1275	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	82½%	83½%	Siegfried I	4925	5025
Heldrungen	3900	3950	Sigmundshall	340	345
Hercynia	30,000	—	Wilhelmshall	14,600	14,800
Hohenfels	10,500	10,700	Wintershall	14,400	14,600

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,

21. Mai. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 434 Rinder, und zwar: 219 Ochsen, 24 Kalben, 104 Kühe, 87 Bullen; 373 Kälber; 493 Stück Schafvieh; 1619 Schweine; zusammen 2919 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	79
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	72
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4. gering genährte jeden Alters	—	59
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	73
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	70
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	63
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	69
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	65
	3. gering genährte	—	59
Kälber:	1. feinste Mast.(Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	59	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	56	—
	3. geringe Saugkälber	48	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	40	—
	2. ältere Masthammel	37	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	34	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	63
	2. fleischige	—	61
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	59
	4. ausländische (aus ....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern mittel, Schafen langsam, Schweinen, Kälbern gut. Verkauft: 406 Rinder, und zwar: 199 Ochsen, 24 Kalben, 99 Kühe, 84 Bullen, 372 Kälber, 438 Schafe, 1615 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Berlin, 21. Mai. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise.] Weizen, inländischer 177—181, Juli — — M. Roggen, inländ. 159—160, Juli — — — M. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060522010/fragment/page=0003

und gering 141—149, gute 150—155, russische und Donau leichte 125—134, schwere 135—147, amerik. 119—123, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 181—190, mittel 174—180, gering 169—173, russischer und Donau mittel u. gering 164—169, russischer fein 170—180, amerik. — — — ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 142,00—142,00, abfallender 120,00—130,00, runder — — — ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 164—170, feine und Taubenerbsen 171—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 23,00—24,75. Roggenmehl 0 und 1 20,30—22,00. Weizenkleie 10,30—11,10. Roggenkleie 10,70—11,10 ab Mühle.

* Hamburg, 21. Mai. Weizen stetig, mecklenb. u. ostholstein. 183—188. Roggen ruhig, mecklenb. u. altmärk. 167—174, russ. cif. 9 Pud 10/15 Mai 112,00 M. Gerste ruhig, südruss. cif. Mai 100,50. Hafer fest, holst. u. mecklenb. 172—185. Mais flau. Americ. mixed cif. per Mai —,—. La Plata cif. Mai-Juni 95,00.

* Antwerpen, 21. Mai. Weizen flau, Mais ruhig, Hafer stetig, Gerste ruhig.

New York, 21. Mai. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 94 (vorige Notierung 94), Mai 90¾ (90½), Juli 89⅝ (88½), Sept. 87 2/8 (85⅝). Mais Mai 58 (56⅞), Juli 55⅜ (54¾), Sept. 55⅜ (54½), Mehl 3,35 (3,35). Getreidefracht 1⅛ (1⅛).

Chicago, 21. Mai. [Telegr.] Weizen Juli 83⅝ (82½) Sept. 81¾ (80⅜). Mais Juli 48⅛ (47⅞).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 21. Mai. Kartoffelmehl und Stärke 17,75—18,00. Feuchte Stärke —.

* Magdeburg, 21. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00.

Kaffee.

* Hamburg, 21. Mai. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Mai 36,75 Gd., Sept. 37,25 Gd., Dez. 38,00 Gd., März 38,50 Gd., Ruhig.

* Hamburg, 21. Mai. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 21. Mai. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

* Havre, 21. Mai. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Mai 45,50, Sept. 46,25, Dez. 46,75, März 47,25. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 21. Mai. Nach vorübergehender Erholung warfen neue Verkehrsordres von London und Hamburg laufenden Monats 10—15 Pfennig.

* Hamburg, 21. Mai, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 15,90, Juni 15,90, Aug. 16,25, Okt. 16,70, Dez. 16,75, März 17,10. Matt.

* Paris, 21. Mai. Rohzucker ruhig. 88% neue Kondition 21,50 bis 21,75. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Mai 24⅝, Juni 24¾, Juli-Aug. 25, Okt.-Jan. 26.

* London, 21. Mai. 96% Javazucker matt, loco 9 sh. — d., Rüben-Rohzucker ruhig, loco 7 sh. 11¼ d.

Spiritus.

* Nordhausen, 21. Mai. Branntwein, loco und Mai-Septbr., 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 67,25—68,25 M., desgl 40% Vol. 60,00—61,00 M.

* Hamburg, 21. Mai. Spiritus fest. Mai 17 G., Mai-Juni 17 G., Juni-Juli 17 G.

* Paris, 21. Mai. Spiritus stetig. Mai 41,50, Juni 41,50, Juli-Aug. 41,50, Sept.-Dez. 38,50.

Petroleum.

* Hamburg, 21. Mai. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

* Antwerpen, 21. Mai. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Mai 19,50 B., Juni 19⅝ B., Sept.-Dez. 20,00 B. Fest.

* New York, 21. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,80, in Philadelphia 7,75, Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,64.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 21. Mai. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 45½ Pf., in Doppeleimern 46¼ Pf.

* Hamburg, 21. Mai. Rüböl fest, verzollt 52,50.

* Köln, 21. Mai. Rüböl, loco 54,50, Okt. 56,00.

* Antwerpen, 21. Mai. Schmalz per Mai 110,00.

* Paris, 21. Mai. [Schlußbericht.] Rüböl matt. Mai 59,25, Juni 59,25, Juli-Aug. 59,50, Sept.-Dez. 61,25.

* New York, 21. Mai. [Telegr.] Schmalz, Western steam 8,95, Rohe und Brothers 9,15.

* Chicago, 21. Mai. [Telegr.] Schmalz, Mai 8,55, Juli 8,65.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 21. Mai. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 59¼.

* Liverpool, 21. Mai. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Tendenz: stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: ruhig. Mai 5,96, Mai-Juni 5,96, Juni-Juli 5,97, Juli-August 5,67, Aug.-Septbr. 5,89, Septbr.-Okt. 5,79, Oktbr.-Nov. 5,72, Nov.-Dez. 5,70, Dez.-Jan. 5,70, Jan.-Febr. 5,71.

Metalle.

* Eisleben, 21. Mai. MR.A Kupfer 179—182 M. (178—181 M. in der Vorwoche) per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse.

* Hamburg, 21. Mai. Silber 93,00 Br., 92,50 G.

* London, 21. Mai. Silber 31¼.

* Amsterdam, 21. Mai. Bankazinn 111¼.

* London, 21. Mai. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,58, Cape Copper 6,06, Consolidated Goldfields of Afrika 4,31, De Beers 17,81, Durban Roodepoort 3,25, New Jagersfontain 8,62, Transvaal Mining and Gold Estates 1,50, Chartered 1,59, East Rand 4,93, Randmines 6,18, Shebas 6/3. Träge.

* London, 21. Mai. [Schluß.] Chilikupfer matt, 84¾ Lstrl., 3 Mon. 84. Zinn fest, Straits 185, 3 Mon. 178½. Blei matt, span. 16¾, engl. 17. Zink matt, gewöhnl. Marke 26⅞, spez. 27⅛.

* Glasgow, 21. Mai. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. 10 d.

* Glasgow, 21. Mai. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 50 sh. 8½ d.

Chemische Produkte.

London, 21. Mai. Chilisalp. ord. 11 sh. 4½ d., raff. 11 sh. 9 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. Mai	+0,70	21. Mai	+1,78	—	108
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,70	»	+2,80	—	10
do. Unterpegel	»	+1,24	»	+1,74	—	50
Trotha	21. »	+ —	22. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	20. »	+2,50	21. »	+2,56	—	6
do. Unterpegel	»	+1,92	»	+2,20	—	28
Bernburg	»	+1,67	»	+2,16	—	49
Kalbe, Oberpegel	»	+1,76	»	+1,90	—	14
do. Unterpegel	»	+1,35	»	+1,84	—	49

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Budweis	20. +0,28	—	7	Torgau	21. +1,04	—	8
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +1,77	—	—
Jungbunzlau	» +0,09	—	1	Roßlau	» +1,14	—	7
Laun	» —	—	—	Barby	» +1,60	—	20
Pardubitz	» +0,07	1	—	Magdeburg	» +1,39	—	10
Brandeis	» +0,21	9	—	Tangermde.	» +2,00	—	3
Melnik	» +0,16	—	11	Wittenberge	» +1,78	1	—
Leitmeritz	» +0,08	—	8	Dömitz Peg.	20. +1,18	—	4
Außig	21. +0,40	-	—	Lauenburg	21. +1,31	—	—
Dresden	» —1,05	—	8				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 18 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

21. Mai.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 5, Lombard 6. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 7. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	9,72B
Rand- do.	do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst.	do.	— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do.	zu 500 G.	— —
do. neue	pr. St.	215,80bz
do. do.	zu 500 G.	— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,20G
do. Coup., zhlb. N.-Y.		— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.		85,25bz
Russ. do. do.	zu 500 R.	215,85bz
do. do. do.	5, 3 u. 1 R.	215,65bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	112,35G
Russ. Zoll-Coup.	100 G.-R.	323,75bz
do. do.	kleine	323,75bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,50G
do. von 1904	3½	99,40G
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	102,30bzG
do. Präm.-Anl. v. 67	4	162,00bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	98,40bz
Gr. Hess. St.-A.	3½	99,40bzB
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	103,40bzG
do. do. 1904	3½	— —
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,60G
do. do.	3½	97,00bz
Rheinprov. XX-XXI	4	— —
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,80bz
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	104,20bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	97,50G
Berlin St.-Synode 02	3½	98,80G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	98,50bzB
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,00B
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	98,30G
Dresden 1900 unk. 10	4	103,40B
do.	3½	99,00G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	97,70bz
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,25G
Frankfurt a. M. 1903	3½	98,80bzB
Glauchau 1894, 1903	3½	97,50G
Halberstadt 1902	3½	97,75G
Köln 1900 uncv. 06	4	101,75bzB
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	97,00bzG
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,10G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	98,50bzB
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,50bzG
Pomm. Rentenbriefe	4	102,25G
Posensche do.	4	102,25G
Preußische do.	4	102,50bzG
Sächsische do.	4	102,30G
Schlesische do.	4	102,10G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		222,75bzG
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		144,50bzG
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		47,50bzG

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	— —
do. Anl. v. 1897	4	80,60bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,00bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	53,50G
do. 5% do. kleine	1,6	53,50G
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	53,10G
do. 5% do. kleine	1,6	53,10G
Japan. Anl. v. 1905	4	87,75bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,60G
Portug. Anl. III Spec.	frco	14,00B
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,25B
do. do. v. 1905	4	91,50G
Russ. Anleihe v. 1905	4½	91,40bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3⅘	73,70bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,00bzG
do. do. kleine	4½	98,00bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	95,40bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,25bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,30G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,40bz
do. do. rückz. 108½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,50bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,60G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	25,00G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	60,30B
Oest. 1858 Kredit	fr	»	
do. 1860 L. 20%			— —
C.-St.	4	M. %	— —
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,00bzG
do. do. do.	3½	94,10bzG
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,40bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,80G
do. S. I, X, XI	3½	96,50bzG
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,20G
do. S. XIX	3½	95,20G
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,75G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,40bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,50bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,50bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	100,00bzG
do. IX	3½	95,50bzG
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	148,00bzG
do. do. II	3½	126,75bz
do. do. III u. IV	3½	101,80G
do. do. VI u. VII	4	100,70G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,00bz
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,10bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,75G
do. S. VIII	3½	97,30G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,60G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50bzG
do. S. 341-400	4	101,90bzG
do. S. 401-450	4	102,50G
do. S. 1-190	3½	94,60bzG
do. S. 311-330	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,80G
do. do. S. IX	4	102,50G
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,80G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,70G
do. do. alte u. conv.	3½	94,70G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,40G
do. do. VI	4	100,50bzG
do. VII unk. b. 1906	4	100,50bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,10bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,70bzG
do. conv.	3½	96,50bzG
do. unconv. b. 1905	3½	96,50bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	96,50bzG
do. X uncv. b. 1912	3½	97,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	101,20bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,50G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,60G
do. do. S. X rz. 110	4½	111,00bz
do. do. S. XIII	4	100,30bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,30bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,30bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	101,30G
do. S. XIX do. 1911	4	101,50bzG
do. S. XXI do. 1912	4	101,80G
do. S. XX unk. b. 1912	3¾	99,00G
do. S. XI	3½	95,10bzB
do. S. XV	3½	94,90G
do. S. XVI u. conv.	3½	94,40bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,75bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,20bz
do. v. 1903 do. 1912	4	103,20G
do. v. 1886, 89, 94	3½	95,80G
do. v. 1896 do. 1906	3½	95,70bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	103,30G
do. do. v. 87, 91	3½	98,20bzG
do. do. v. [illegible]	3½	98,20bzG

Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,25G
do. do. do.	3½	94,25G
do. unk. bis 1913	4	102,00bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,75bzG
do. S. XXV unk. 14	4	101,90bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	102,60bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,00G
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,75bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,00bzG
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,10G
do. do. IV unk. 12	3¾	101,75G
do. do. III unk. 12	3½	99,50bzG
Rh.-W.-B.-C. S. IX, IXa	4	102,00G
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,00G
do. S. X von 1905	4	102,70G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,10G
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,00bzG
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,80G
do. S. VI unk. b. 12	4	102,10G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,50G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,70G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,40G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,90G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,40G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,30G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,10bzG
Westpr. ritter. I, IB	3½	99,00G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	135,40bzG
Braunschw. Bank	5½	— —
Bresl. Wechsl.-Bank	6	108,50G
Coburger Kreditbank	5	97,50G
Danziger Privatbank	7½	128,40bz
Dtsch.-Asiat. Bank	10	184,00bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	113,00G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7	151,90bz
Gothaer Privatbank	6	128,00B
Hamb. Hypoth.-B.	8	167,40B
Lübecker Kommerzb.	7	132,60G
Meining. Hypoth.-B.	7	153,40B
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	120,50bzG
do. Pfandbriefb.	7	145,80bzG
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	146,05bzG

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	95,50G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	87,75bzG
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	93,10G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	73,80G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	98,00bzB

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,80G
do. Ergänz. kleine	5	103,50bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	80,00bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	79,50bzB
Kursk.-Kiew	4	86,40bz
Macedon. Gold-Prior.	3	66,40B
do. do. kleine	3	68,20bzG
Moskau-Kasan	4	82,40bz
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	80,75bzB
do. Smolensk	4	81,00bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	80,00G
North. Pacific, Gen. L.	3	75,60G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	88,60bzG
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	85,75bzG
do. do. v. 1895	3	— —
do. do. I u. II	5	110,90G
do. do. Gold	4	100,50bzG
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Kozlow	4	81,50bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	79,30bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	80,25bzG
Russ. Südwestbahn	4	79,80bzG
Rybinsk, unk. b. 1906	4	80,00bz
Südösterr. 5% Oblig.	5	106,50bzG
do. Gold	4	96,60B
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	88,10bz
Warsch.-W. X., XI. S.	4	88,70bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	127,50bzG
do. do. 60%	5	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	18	373,00bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	158,00B
Annaburger Steingut	10	204,00bzG
Archimedes	5	166,75bzG
Arenberg Bergbau	35	744,00bz
Balcke Tellering & Co.	8	185,20G
Berlin-Charl. Bau	frco	533,00G
Berl. Unionbrauerei	6	118,75G
do Bock-Br. cv. u. n.	8	146,00bzG
do Spand. Berg-Br.	7	161,50bzG
do Königst. Br.	7	129,75bzG
do Pfefferberg Br.	14	244,25G
Braunk.- u. Brik.-Ind.	12	227,00bzG
Breslauer Ölfabrik	4	57,40bz
do. Spritfabrik	15	245,00bzG
Breuer Masch.-Fabr.	6	137,75bzG
Caroline b. Offleben	20	343,00G
Charlottb. Wasserw.	15¾	360,00
Consol. Marie Br.-W.	4	119,50bzG
Delmenh. Linoleum	20	256,75bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	197,75bzG
do. Linol.-Akt. Rixd.	11	198,50G
do. Spiegelglas Ges.	17	271,10bzG
Dresdn. Gardin.-F.	12	214,50bzG
Dürkopp Bielef. M.	28	410,00bzG
Düsseldorfer Eisenh.	0	155,90bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	321,00bzG
Eckert Maschinen-F.	9	153,10bzG
Elberfeld. Farbenf.	30	549,50bz
do. Papierfabrik	20	229,50bzG
Erfurter Strassenb.	7	145,75B
Façon Mannstädt	8	216,30bzG
Falkenst. Gardinen	6	151,75bzG
Flensburg. Schiffbau	4	183,75G
Freund Masch. conv.	12	329,25G
Fritzsche, Buchbind.	0	— —
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	130,00bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	114,00bzG
Gerresh. Glashütten	10	248,00bzB
Gladbach. Woll-Ind.	14	206,50bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	335,00bz
Grevenbroich Masch.	0	89,25bz
Griesheim. Elektron	12	262,60G
Handelsg. f. Grundb.	0	208,10bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	141,80bzB
Harb.-Wien. Gummi	12½	275,75G
Harkort Bergw.-Ges.	11	187,00bzG
Hedwigshütte	12	201,60bzG
Hein, Lehmann	6	167,60bzG
Herbrand Waggonf.	10	198,00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	208,50G
Hofmann Waggon	21	342,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	272,00bzG
Ilse Bergbau	16	363,00bzG
Körting, Gebr.	8	123,50bzG
Lauchhammer conv.	8	194,60bzG
Linke Wagenbau	12½	292,80bz
Mgdeb. Bau- u. Kr.-B.	5	92,25G
Magdeburg. Bergw.	28	— —
do do. St.-Prior.	28	— —
do. Allg. Gas	7	139,75G
do. Mühlenwerke	6	105,25bzG
do. Straßenbahn.	8	167,00G
Massener Bergbau	5	149,40bz
Mechan. Web. Zittau	8	205,00bzG
Mix & Genest Tel.-F.	8	148,00bzG
Müller, Speisefett	16	272,00G
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1300,00G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	2	77,25bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	95,90G
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	130,00B
do. do. Lit. B	5	93,00bzB
Nordsee-Dampffisch.	6	164,50bzG
Nürnbg. Herkulesw.	12	200,00bzG
Oppelner Zement	13	— —
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	84,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	134,75bzG
Reichelt Metallschr.	12	210,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	10	174,75bzG
Rh.-Westf. Sprengst.	14	216,50bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	15	302,00G
Saxonia Zementfabr.	8	156,00bzB
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,00bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	433,75G
Schöfferhof Br. Mainz	11	183,75bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	196,25G
Schubert & Salzer	25	356,00bzG
Schwartzkopff Msch.	10½	249,00bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,40bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	133,25G
Terr.-Ges. Halensee	frco	2790,00G
V. Chem. Werk. Charl.	12	211,60bzG
Ver. Dampf-Zieg. Gel.	8	152,80bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	271,50bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	217,60bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	208,00B
do. do. Vorz.-A	9	211,00B
Westfäl. Kupfer	6	144,90bz
Westl. Boden-Ges.	0	119,50bzB
Wollwaren Merkur	15	225,00B

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,10G
do. do.	4½	104,10G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,40bz
do. do.	4	101,20bzG
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,60G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,90B
do. do. unk. 06	4½	100,60B
do. do. unk. 08	4½	101,50bzB
Bismarckhütte	4½	102,00G
Braunschw. Kohlen	4½	103,80bzG
Buderus Eisenwerke	4	101,50G
Burbach Gewerksch.	5	104,20G
Charlott. Wasserw.	4	100,40G
Continentale do.	4½	102,70G
Dannenbaum	4	100,10bzB
Dessauer Gas	4½	106,75bzB
do. 1892	4½	106,50G
do. 1898	4	103,90G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,60bzG
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,40bzB
do. Kabelwerke	4½	104,10bzG
Donnersmarckhütte	4½	97,10bzG
Dortmund. Union	5	111,30bzB
do. do.	5	103,25B
do. do.	4	99,00G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	— —
do. Licht- u. Kraft	4½	104,30G
do. do. unk. 10	4½	105,20G
Gelsenkirch. Bergw.	4	100,70bz
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,75bz
do. do.	4	99,75G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	99,90G
do. do.	4½	103,50B
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	99,90bzG
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,30bzG
do. do.	4½	103,30G
Harpener conv. 1892	4	100,80G
do. unk. 07	4	100,90B
Hartm. Maschinen	4½	104,90G
Helios, elektr.	2½	81,90bzG
Hibernia 1903	4	101,90G
Höchster Farbw.	4½	103,50bz
Hohenfels Gew.	5	104,40G
Gebr. Körting	4½	103,60G
Krupp Gussstahl	4	102,30bzG
Laurahütte	4	101,50bzG
Ludw. Löwe & Co.	4	100,10bzG
Naphtha Gold-Anl.	4½	99,25G
Neue Bod-Ges.	4	100,60bz
do. do.	3½	95,00G
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,50B
do. do.	4	101,00B
do. 1902	4	101,00B
Oberschl. Eisenb.-B.	4	101,80G
do. Eisen-Ind.	4	— —
Rombacher Hüttenw.	4½	103,75bz
Rybnicker Steink.	4½	102,80G
Schalker Gruben	4	100,50G
do. do. 1898	4	102,00G
do. do. 1899	4	100,10G
do. do. 1903	4	100,10bzG
Schuckert Elektr.	4	100,25bzG
do. do.	4½	102,80B
Siemens & Halske	4	102,50G
Union Elektr.	4½	103,00B
Zeitzer Maschinen	4½	103,75G

Leipziger Börse,

21. Mai 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	94,00G
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,85G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,50G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	98,70G
do. do. 1902 unk. 07	3½	98,80B
do. do. 1874 conv.	3½	98,80B
do. do. 1879 conv.	3½	98,80B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,80G
do. do. 1900	4	102,80G
Gera. do. v. 1887	3½	98,50G
do. do. v. 1903	3½	98,50G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,50G
do. do. 1897 Ser. I	3	87,00G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,10bzG
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,10bzG
do. 1897 Ser. II A	3½	99,10bzG
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,50B
do. 1892 Ser. II	3½	98,50B
do. St.-Anl. 1897	3½	98,50B
do. do. 1903	3½	98,50B
do. do. 1892	4	103,00G
do. 1897 Ser. II	4	103,00G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,10B
Wurzen do. 1893-1902	3½	98,90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	240,50G
Böhm. Nordbahn	5	124,25G
Buschtiehrad. Lit. A	12 8/21	301,00G
do. Lit. B	12	292,00B
Graz-Köflach	5¼	117,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,00B

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,10bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,25G
do. 1882 Gold	4	100,70G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,50B
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	81,00G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,75G
do. do. Gold	4	100,50G
do. Em. I 1869	5	109,00G
do. Em. II 1871	5	109,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	74,25G
do. Em. 1902	4	99,80B

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	90,00G
do. do.	3½	98,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	99,85G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,70G
do. S. VII do 1908	3½	97,90G
do. S. X do. 1913	3½	97,70G
do. S. B und C	4	102,80G
do. S. D.	4	102,70G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,70G
do. S. VIII do. 1908	4	102,70G
do. Pfdb. S. IX uk. 16	4	102,50G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	132,75bzG
Leipz. Baubank	5½	106,00G
do. Immob.-Ges.	9	172,00G
Löbauer Bank	6	114,00G
Oberlausitzer Bank	7	138,50G
Sächsische Bank	6	134,80G
do. Bodenkreditanst.	7	149,25G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	199,00G
Zwickauer Bank	0	92,00bz
Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat.	3½	100,00G
do. do. do. S. IV	3½	100,00G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	177,00G
Cröllwitz. Papierfab.	15	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	286,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	— —
do. do. Lit. B	18	284,00G
Germania M.-F. Chem.	2	116,25G
Glauziger Zuckerfab.	2	122,75G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	127,00G
do. do. Prior.-A.	6	127,00G
Golzern M.-F., St.-A.	6	130,75G
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	134,00B
Leipzig. Vereinsbr.	15	260,00G
Malzfabr. Schkeuditz	7	120,00G
Schönh. Sächs. Webst.	14	— —
Fr. Schulz jr., Leipzig	22	321,25bzG
Stöhr & Co., Kammg.	10	167,25B
Thüringer Gasges.	16	301,00G
Tittel & Krüger	1	119,75G
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	6	111,75bzG
Wernshs. Kammg. Vorz.-A.	8	131,00G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,25G
Cröllwitz. Papierfab.	4	101,00G
Dampfbr. Zwenkau	4½	102,75G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,20G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	— —
do. Centraltheater	5	85,50G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,75G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,25G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,80G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,60G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,50G
do. do. 1882	4	101,50G
do. do. 1893	4	101,50G
do. do. 1897	4	101,50G
do. do. 1902	4	103,00B
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	102,50B
Tittel & Krüger	4	99,60G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	101,25G
Naumburg. Braunk.	4	100,90G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	55	1170,0B
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	18	366,00G
do. do. Pr.-A. I	52,50	818,00G
do. do. do. II	48	735,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	300,00G
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst	0	8,00G
do. Schader	10	141,00G
Zwick.-Oberhohnd.	270	4000,00
Zwick. St.-Vereinsgl.	150	1455,00
Friedensgr. Meuselw.	36	910,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	400,00G
do. do. Pr.-A.	54	855,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	68	1475,00
do. do. Prior.-Akt.	108	1770,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060522010/fragment/page=0004